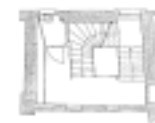




Genius Loci und die Inszenierung von Kunst: Zürcher Altstadt
 Das ehemalige Zunfthaus an der Schiffflände wandelt sich zur Galerie. Einer ansteigenden Schlaufe ähnlich, entfaltet sich die Galerie ein repräsentatives, geräumiges Treppenhaus hinauf, bis in den zweiten Stock. Das Konzept dort basiert auf der Entkoppelung der Raumhülle von den Exponaten. Der Verzicht einer Hängung direkt an die Wände führte bei der Möblierung zur Gestaltung einer neuartigen Kombination von Ersatz-Ausstellungsflächen und Ablagen, die frei im Raum platziert sind. Aus sinnlichem, exklusivem Mahagoniholz furniert, knüpfen die handwerklich hergestellten Möbel an die bürgerliche Tradition von raffinierter Ausführung und Materialreichtum an. Die Kunstwerke werden mit Hilfe von speziell für diese Präsentation produzierten Staffeleielementen, ebenfalls aus Mahagoni, in den Räumen inszeniert. Die Staffeleien stehen auf dem Boden oder sind auf den Tischen frei in den Räumen verteilt. Medusenartige, bewegliche Spots, in die indirekte Deckenbeleuchtung integriert, verleihen den ausgestellten Arbeiten Kontur.



Galerie Scalo, Zürich

Installation der Ausstellungen von
 Balthasar Burkhard 2004, Xiao Hui Wang
 2004, Elinor Carucci 2005

Galeriekonzept, Lektüre eines Ortes,
 Möbel-Design und -Produktion,
 Architektur Design
 Franca Comalini, Zürich